

Führung im Städtli Stein am Rhein vom 19.10.2017

Frau Bettina Hitz empfing uns am neu eröffneten Bahnhof in Stein am Rhein. Es gehört zum Kanton Schaffhausen, hat zwei Stadtteile, Vorderbrugg und Altstadt, und ist vom Kanton Thurgau umzingelt. Vorderbrugg ist der älteste Teil des Städtlis, liebevoll genannt, älter als die Altstadt. Namhafte Persönlichkeiten lebten hier, wie Mathias Gnädinger, Globi-Zeichner Peter Heinzer, Prof. Gnehm Chemie Basel und Johann Rudolf Freiherr Schmid vom Schwarzen Horn, Botschafter in der Türkei etc.

Wir begeben uns zur Johanneskirche Burg, die wunderbare Wandmalereien aufweist und deren Glocke gleich alt ist wie die Eidgenossenschaft (1291). Im Mesmerhaus gegenüber wurde eine Schule im 1704 mit dem Startgeld der Gottesdienst-Kollekte gegründet. Nun geht es hinunter zum Brücke, von wo wir Aussicht auf mind. fünf Kirchen im Umkreis von 300 m Luftlinie sehen könnten, wenn der Nebel nicht wäre.

Nun gelangen wir direkt in die Altstadt, vorbei am Fischmarkt, Rhytöörli (perfekt geeignet für Hochzeitsfotos), Durchgang zum Kloster St. Georgen (Hl. Georg ist Schutzpatron von Stein). Dieses wurde von Pfr. Ferdinand Vetter für CHF 20'000.- der Stadt Stein abgekauft als Familiensitz und dadurch gerettet. Wir überqueren den Klosterhof mit alter Trotte und Klostergarten und den Chirchhofplatz mit Sicht von hinter auf das Rathaus mit einem prächtigen Historienbild, aber historisch nicht belegt. Am Zeughaus vorbei, welches nun leer steht und früher die Feuerwehr und Broki beherbergte, kommen wir auf dem Schlichweg zum Falken und Hotel Chlosterhof, das nun in eine Seniorenresidenz umfunktioniert wird.

Vom Öhningertor (Richtung Deutschland) schlendern wir durch die Obergass und kommen zum Beginen-Haus, ein Konvent von unabhängigen, selbständigen und ledigen Frauen im Mittelalter. Das waren die ersten Sozialarbeiterinnen, jedoch keine Hexen und keine Hübschlerinnen (Prostituierte), von denen es in Stein angeblich viele gab. Vorbei am Chretzeturm (Haus der Kulturen), Asylhof und Windler-Saal – Stiftung von Jakob und Emma Windler sind wir nun in der Krippenwelt angelangt. Es ist das älteste Haus in Stein aus dem Jahre 1302, ehemals einer von 7 Bäckerläden.

Nach der Führung im Krippenmuseum, wovon ich nachstehend berichte, zeigt uns Bettina den restlichen Teil des Städtlis, wie das Haus zur Blume, den Rathausplatz, Rother Ochsen (ihr Geburtshaus), den Mohrenbrunnen, den Hexenturm, Untertor etc. und verabschiedet sich dann von uns. Es war eine eindrückliche Führung.



Führung durch das Krippenmuseum

Frau Amrein begrüßte uns im Krippenmuseum und lud uns zum Apéro ein, wo wir in einem schönen Raum die Sonderausstellung „Trachtenpuppen mit handgenähten Kleidern aus allen Kantonen der Schweiz“ – versehen mit den Jahreszahlen des Eintrittes in die Eidgenossenschaft.

Danach stellte sie uns Herr Hartl vor, der uns durch die Ausstellung mit den verschiedensten Krippen, insgesamt 1500 aus 100 Ländern führte. Mit Leib und Seele berichtete er uns von der Vielfalt der Krippen, deren Materialien, wie z.B. Schokoladepapier für die Kathedralen aus Tschechien, Elfenbeinfiguren, Krippen mit Bananenblättern, kitschige und naive Krippen aus den USA etc. Eindrücklich war die Geschichte einer 90jährigen Frau, die von den Krippen so angetan war, dass sie kleine Figuren kaufte und diese einkleidete, alle von Hand genäht. Alle Figuren versinnbildlichen sämtliche Religionen und werden auf einem Regal von 12 Metern Länge ausgestellt und bewundert.

Der Stall von Bethlehem wird animiert dargestellt mit der heiligen Familie, es rauscht ein Wasserfall, hämmert der Schmid, es nachtet ein und Lichter leuchten. Sehr eindrücklich.

Bevor wir den zweiten Teil der Krippenwelten bewundern konnten, wurden wir zu Tisch gebeten, wo wir sehr gut verköstigt wurden.

Beim Rundgang machte uns Herr Hartl auf viele Kleinigkeiten aufmerksam, wie die Krippe im Helm eines gefallenen Soldaten, die kleinsten Krippen in Zündholzschachteln, Maria die Josef küsst etc. etc.

Herr Hartl strahlt so eine Herzlichkeit aus, die von innen kommt. Wir waren tief beeindruckt und überwältigt. Ganz herzlichen Dank.

Sehr gerne machen wir Propaganda für Ihre KrippenWelt Stein am Rhein und hoffen, dass viele Interessierte den Weg zu Ihnen finden werden.

Uster, 22. Oktober 2017



